

ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ



Überblick über Palmyra (2008)

ICOMOS Deutschland sieht mit großer Sorge die anhaltenden Kämpfe in Vorderasien, die unvorstellbare Dimensionen annehmen. Täglich steigt die Zahl der Opfer, Flüchtlinge und Vertriebenen. Die Zerstörung des kulturellen Erbes, das von den frühen Leistungen und den Wurzeln unserer heutigen Zivilisation zeugt und zum Reichtum der gesamten Menschheit zählt, ist ein Akt des Vandalismus, der im Namen einer Religion begangen wird. ICOMOS Deutschland erklärt sein tiefes Mitgefühl mit den Familien der Opfer und die große Achtung für alle, die in ihren Anstrengungen zur Sicherung des kulturellen Erbes nicht nach nachlassen und große Risiken eingehen.

Siehe : <http://www.icomos.org/en/178-english-categories/news/4084-icomos-supports-the-monuments-women-and-men-of-syria-and-iraq>

Mitgliederrundbrief 2/2015

- Brief des Präsidenten an die Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland
- Bericht des Vizepräsidenten: Tagung und Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen von ICOMOS
 - Aktuelles aus den Arbeitsgruppen
- Internationale Tagung „Denkmal – Bau – Kultur“ Mainz November 2015
 - Mitgliederversammlung und Wahlen
 - Publikationen / Veranstaltungen

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

Brief des Präsidenten an die Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland



Die Wochen und Monate seit dem letzten ICOMOS-Rundbrief vom April weckten schreckliche Erinnerungen an die ideologisch und religiös motivierte Sprengung der monumentalen Buddha-Skulpturen im Bamiyan-Tal 2001. Das Frühjahr und der Sommer 2015 standen im Zeichen der Meldungen über schlimme Verluste und Zerstörungen durch die furchtbaren Bürgerkriegsereignisse im Nahen Osten, der Bestürzung über die gezielten Welterbe- und Denkmalzerstörungen in der Region und des Mitgeföhls mit den allen Opfern der terroristischen Auseinandersetzung und der kollegialen Betroffenheit mit Menschen, die im Einsatz für den Schutz des historischen Kulturguts verletzt oder zu Tode gekommen sind. Die am 29./30. Juni vom Welterbekomitee auf seiner jüngsten Sitzung verabschiedete „**Bonner Erklärung zum Welterbe**“, die die barbarischen Übergriffe im Irak und in Syrien als Kriegsverbrechen anprangert und dem Antikenschmuggel den Kampf ansagt, brachte die weltweite Empörung über das menschen- und kulturverachtende Zerstörungswerk des sogenannten Islami-schen Staats zum Ausdruck. Die brutale Ermordung von Khaled Assad im August, dem langjährigen Chefarchäologen von Palmyra, markiert den vorläufigen Höhepunkt einer unfassbar hasserfüllt und grausam geführten politischen Auseinandersetzung. Es fällt schwer unter dem Eindruck der jüngsten Ereignisse im Weltmaßstab sozusagen zur Tagesordnung der Erledigung laufender Aufgaben und Vorhaben oder der Planung und Initiierung neuer Aktivitäten im regionalen Maßstab überzugehen. Ist doch unser Grundvertrauen in die grenzüberschreitend Verständnis und Verständigung fördernde Wirkung der Kulturarbeit am gemeinsamen historischen Erbe erschüttert.

Der bereits 2011 von Michael Petzet eingeleitete **Umzug der Geschäftsstelle von ICOMOS Deutschland von München nach Berlin** und die geplante Anmietung von Büroräumen in der künftigen Berlin-Repräsentanz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz nimmt mittlerweile konkrete Formen an. Die im Frühjahr aufgenommen Sanierung und Modernisierung des traditionsreichen Nicolaihauses an der Brüderstraße, das nach dem Zweiten Weltkrieg das Zentralinstitut für Denkmalspflege der DDR beherbergte und nach 1990 einige Jahre als Sitz des Brandenburgischen Landesdenkmalamtes diente, kommt gut voran und soll bis November abgeschlossen sein. Mitten im historischen Zentrum der deutschen Hauptstadt und unweit des Welterbes der Berliner Museumsinsel gelegen, soll das Nicolaihaus mit seinem historischen Pflasterhof künftig als ein Haus der Denkmalkultur und als Schaufenster der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in der Hauptstadt dienen, aber auch anderen Denkmalorganisationen für ihre Arbeit und zur Vermittlung ihres Anliegens zur Verfügung stehen.

Eine Art Preview des neuen Domizils der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und von ICOMOS Deutschland ist am 13. November 2015 im Nicolaihaus möglich, wenn das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz offiziell die Initiative für ein **Europäisches Denkmaljahr (European Cultural heritage Year – ECHY) 2018** in Berlin vorstellt und die deutschsprachigen ICOMOS-Nationalkomitees den von Michael Falser und Wilfried Lipp für ICOMOS Österreich betreuten Band III der gemeinsamen Reihe MONUMENTA präsentieren. Die Neuerscheinung ist als Aufsatzsammlung dem Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975 gewidmet und vereint unter dem Titel **Eine Zukunft für unsere Vergangenheit – Zum 40. Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres (1975–2015)** mehr als 40 Autoren und Reflexionen aus über zwanzig Ländern, die zugleich eine Standortbestimmung der europäischen Denkmalpflege heute versuchen und einen möglichen Erwartungshorizont für die geplante Denkmalkampagne 2018 skizzieren.

Zu den besonders bemerkenswerten Ereignissen der letzten Monate zählt sicher die **39. Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees in Bonn**, die zum ersten Mal seit 1995 wieder in Deutschland stattfand und mit dem denkmalgeschützten ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestags von Günter Behnisch über einen exzellenten Tagungsort verfügte. Zu den erfreulichen Entscheidungen aus Sicht von

ICOMOS Deutschland zählt die Einschreibung der **Hamburger Speicherstadt und des Kontorhausviertels mit dem Chilehaus** in die Welterbeliste. Die 2011 in Hamburg veranstaltete internationale Fachtagung von ICOMOS Deutschland und der Kulturbehörde Hamburg/Denkmalenschutzamt in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg und der Sutor-Stiftung, die ein Jahr später als Heft LIV unserer Reihe veröffentlicht werden konnte, war ein wichtiger Baustein zur Vorbereitung dieses Erfolgs.

ICOMOS Deutschland nutzte die Gelegenheit des Welttreffens der Denkmalpflege in Bonn, um über das **Vorbeugende Welterbe-Monitoring in Deutschland** zu informieren. Auf dem Büro- und Vorstandstreffen von ICOMOS International erhielten Sigrid Brandt, Christoph Machat und Michael Petzet die Gelegenheit, das seit über zehn Jahren praktizierte Monitoring vorzustellen, eine Präsentation, die auf sehr positive Resonanz bei allen Anwesenden stieß und Anlass bot, das von ICOMOS initiierte Preventive Monitoring als Beitrag zur Vermeidung von Welterbekonflikten besonders hervorzuheben. Im Protokoll des Boards heißt es: **“The Bureau of the Board congratulated ICOMOS Germany on the excellent presentation of the monitoring system and on the work for it.”** Als Side-Event am Rande der Welterbekomiteesitzung stellten Martin Reichert, Norbert Tempel und Thomas Will an ausgewählten Beispielen des Altstadterbes, des industriellen Erbes und des Erbes der Moderne aktuelle Beispiele der Beratung von Welterbestätten in Deutschland vor.

Einen Schwerpunkt der ICOMOS-Aktivitäten bildete das Engagement zum **Erbe der Nachkriegszeit**. In Zusammenarbeit mit Kollegen und Partnerorganisation wurden die Verantwortlichen wegen der bedrohten Hauptpost in Leipzig und dem abrisgefährdeten City-Hof in Hamburg angeschrieben; seit September 2015 ist auch der Heritage Alert für das ICC Berlin auf der Homepage des ISC 20C zu finden. Erfreulich gut besucht war bereits im Frühjahr ein deutschlandweites Arbeitstreffen von Mitgliedern und Interessenten des ISC 20C in Berlin zu Nachkriegsdenkmälern, das in lockerer Folge fortgeführt werden soll. Auch fanden Arbeitstreffen zum gefährdeten **Erbe des Sozialistischen Realismus und der Sozialistischen Moderne in Mittel- und Osteuropa** im Spätsommer in Sofia und in Berlin statt, an die im kommenden Jahr angeknüpft werden soll, u. a. durch eine Welterbe-Initiative für sozialistische

Planstädte wie Dimitrovgrad, Dunaújváros, Nowa Huta, Nova Ostrava oder Eisenhüttenstadt. Einen anschaulichen und immer aktuellen Überblick über neuere Entwicklungen und interessante Aktivitäten bietet im Übrigen die dankenswerterweise von Luise Rellensmann bestens gepflegte und laufend fortgeschriebene Facebook-Seite von ICOMOS.DE (<https://www.facebook.com/icomosde>).

Einen Schluss- und Höhepunkt im Jahreslauf soll die internationale ICOMOS-Tagung **„Denkmal – Bau – Kultur“** Ende November 2015 in Mainz bilden. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir die 50jährige Wiederkehr der Bildung eines (west-)deutschen Nationalkomitees von ICOMOS zum Anlass nehmen, um an dessen Gründungsort das städtebauliche und architektonische Erbe zu diskutieren, das seit 1960 entstanden, heute als junge Denkmalschicht umstritten und als Sanierungsfall weitgehend neu ist.

Unter den Planungen für 2016 haben zwei Vorhaben bereits konkretere Konturen angenommen. Zum einen werden die Hessische Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt den Internationalen Denkmaltag am 18. April 2016 zum Anlass nehmen, um unter dem Titel *„We have to build a town, a whole town – The Darmstadt Artists' Colony on the Mathildenhöhe“* eine europäische Konferenz auszurichten. Zum anderen wollen wir mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) und anderen Partnern der Bodendenkmalpflege die Leipziger *denkmal - Europäische Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung* vom 10. bis zum 12. November 2016 zum Anlass nehmen, das 2014 dort eingebrachte Thema der Erhaltung und Erschließung von Grabungsstätten und Bodendenkmälern in situ auch im internationalen Kontext zu diskutieren.

Am 2. November 2015 wird in Regensburg der **Deutsche Preis für Denkmalschutz** verliehen. Alle Preisträger beglückwünscht ICOMOS Deutschland sehr zu dieser Auszeichnung. Unter den Ausgezeichneten befindet sich auch **Horst von Bassewitz**, Denkmalarchitekt und langjähriges ICOMOS-Mitglied. Zum anderen gehen die Silberne Halbkuugel und unsere Glückwünsche an die **Wüstenrot Stiftung**, deren Denkmalförderprogramm gerade auf dem Gebiet der Nachkriegserbes viele modelhafte Restaurierungen und Sanierungen ermöglicht.

Prof. Dr. Jörg Haspel





Die Feier zum 50-jährigen Jubiläum von ICOMOS fand im Großen Saal des Warschauer Königsschlusses statt.

Bericht des Vizepräsidenten: Tagung und Feierlichkeiten zum 50-jährigen Gründungsjubiläum von ICOMOS in Warschau

Aus Anlass des 50-jährigen Gründungsjubiläums von ICOMOS in Warschau und Krakau veranstaltete das polnische Nationalkomitee von ICOMOS vom 22. bis 24. Juni in Warschau die Tagung „Heritage in Transformation. Heritage Protection in the 21st Century – Problems, Challenges, Predictions“. Die Warschauer Tagung stand unter dem Patronat des Generalkonservators von Polen und wurde von den Stiftungen der drei Königsschlösser finanziell unterstützt. So fand die Konferenz am ersten Tag in den Räumen der Orangerie von Schloss Wilanów im Südosten Warschaus statt. 1681-1694 von König Johann III. Sobieski errichtet, gilt das Schloss als eines der Hauptwerke des polnischen Barock. Der zweite Tag stand im Zeichen der Jubiläumsfeier, die im Großen Saal des Warschauer Königsschlusses begangen wurde, während der dritte Tag dem Treffen der Europagruppe im Łazienkialast vorbehalten war. Die insgesamt 24 Beiträge der Tagung kreisten im Zeichen des Jubiläums um drei Themenblöcke: Rückblick, Gegenwart und Zukunft und boten aufschlussreiche Rückblicke, z. B. auf die Tätigkeit von Raymond Lemaire und Piero Gazzola im ersten Jahrzehnt von ICOMOS, den Wandel in der Philosophie und Konzeption der staatlichen Denkmalpflege nach der Gründung von ICOMOS, vor 1990 und danach in Polen, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien, sowie Fallstudien zur Gegenwartsproblematik. Letztere thematisierten vor allem die Rolle des Kulturerbes in der globalen Gesellschaft (Peru) und die sich verändernde Politik der Denkmalpflege, den gesellschaftlichen Wandel in der Einstellung gegenüber gewissen Ka-

tegorien des Kulturerbes (Israel), die Notwendigkeit der Einbeziehung der betroffenen Bevölkerung bei Instandsetzungs- und Sanierungsprojekten (China, Türkei, vernakuläres Erbe), aber auch Fragen der städtebaulichen Denkmalpflege einschließlich Translozierungen (Korea, Türkei) und im letzten Beitrag die sehr aktuelle Problematik der Auswirkungen bewaffneter Konflikte auf Welterbestätten, erläutert anhand der „Kulturlandschaft Kaffee“ des Drogenkartells in Kolumbien. Zuvor hatte Gastgeber Bogusław Szmygin in seinem Überblick über Perspektiven der Denkmalpflege ein eher düsteres Bild der Zukunft gezeichnet, was zu teils heftigen Diskussionen führen sollte. Sämtliche Beiträge sollen in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Der dritte Tag des Warschauer Treffens war dem jährlichen Treffen der Europagruppe von ICOMOS gewidmet. Es fand im Łazienki-Palast statt, einem auf einer kleinen Insel im künstlichen See des Łazienki-Parks gelegenen Gebäude. Auf der Tagesordnung standen neben organisatorischen Angelegenheiten inhaltliche Themen wie die Gefährdung des Kulturerbes in Syrien, Irak und Nepal (Erklärung von Namur) und weiterführende, von Europa aus angestoßene Projekte, wie „Water & Heritage“ oder „Our Common Dignity – Rights Based Approach“.

Dr. Christoph Machat

Einblicke in verschlossene Höhlen in einem verschlossenen Land – „UNESCO Expert Workshop on Conservation of Mural Paintings“

In Kooperation mit ICOMOS Deutschland richtete das Welterbezentrum der UNESCO gemeinsam mit dem Rathgen-Forschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin eine kleine Tagung in Berlin (2. bis 4. Juni 2015) aus. Gastgeber des „UNESCO Expert Workshop on Conservation of Mural Paintings“ war das Museum für Asiatische Kunst.

Wer unter den internationalen Experten kannte bisher die Grabhöhlen von Susan-ri, Tokhun-ri oder Yaksun-ri mit ihren teils atemberaubenden Wandmalereien (37 v. Chr. bis 668 n. Chr.)? Mit Ausnahme der in Dahlem versammelten Kollegen kaum jemand, was nur bedingt ein Makel ist, da die Grabhügel durch ihre Lage in Nordkorea für Außenstehende kaum zugänglich sind. Es ist ein Verdienst des UNESCO World Heritage Centre, hier vertreten durch Junhi Han, in den letzten rund 15 Jahren ein wahrhaft verschlossenes Reich mit aufgetan und zu seiner Erhaltung beigetragen zu haben.

Die aus Nordkorea angereisten Kollegen betonten die Wertschätzung ihres Landes für das kulturelle Erbe in ihrem Land und für die unter UNESCO-Regie geleistete Arbeit. Von Anfang an verbunden mit der Erforschung der nordkoreanischen unterirdischen Kunstschatze ist Rodolfo Lujan Lunsford, Rom, mit Fug als Pionier auf diesem Gebiet zu bezeichnen, der in mehreren Beiträgen seine intime Kenntnis mit dem Auditorium teilte.

Das Rathgen-Labor hat innerhalb der Stiftung Preußischer Kulturbesitz durch naturwissenschaftliche Untersuchungen dieser und weiterer Höhlenmalereien u. a. in China einen großen Beitrag zur Erforschung des Bestands, aber auch der Möglichkeiten der zukünftigen Konservierung geleistet, was die Vorträge mehrerer Mitarbeiter nachwies. Die Expertise gründet sich auch auf eine nahezu hundertjährige Beschäftigung mit abgenommenen, infolge von Expeditionen nach Berlin verbrachten Wandmalereien aus der Region der Seidenstraße.

Verbreiterung und Abrundung erhielt das Programm am zweiten Tag durch Einblicke in bemalte Grotten und Höhlen in Japan, Zentralasien und Europa, die von Kolleginnen und Kollegen u.a. aus Italien, den USA und Russland vorgestellt wurden.

Podiumsgespräche unter der Leitung von Michael Petzet und Ursula Schädler-Saub zeigten internationale „Best Practice“-Erfahrungen für die komplizierten Konservierungsaufgaben in den teils dauerfeuchten Höhlen. (JR).

Berichte aus den Arbeitsgruppen: AG Wandmalerei. Arbeitstreffen in Istanbul: Marmaray-Projekt, Burgruine Yoros und der Dolmabahçe-Palast

Das diesjährige Arbeitsgruppen-Treffen fand vom 11. bis 14. Juni im in Istanbul (Türkei) statt. Die Mitglieder hatten die Gelegenheit mit türkischen Kollegen zusammenzukommen und über Fragen der Denkmalpflege und Restaurierung zu diskutieren.

Der erste Tag begann mit dem spektakulären Marmaray-Projekt, wo während Bauarbeiten der U-Bahn der Theodosianische Hafen gefunden wurde. Projektleiter Prof. Dr. Ufuk Kocabas (Istanbul Universität) referierte über den Stand der Konservierungsarbeiten.

Am Nachmittag wurde das Projekt die mittelbyzantinische Burgruine Yoros vorgestellt. Die namhafte Byzanz-Expertin Prof. Dr. Asnu Yalcin Bilban (Istanbul Universität) und die leitende Architektin Betül Degirmenci Breitenfeldt referierten über die bau-forscherischen Untersuchungen und das zukünftige Sicherungskonzept. Am Freitagvormittag stand der Dolmabahçe-Palast auf dem Programm, begleitet durch den früheren Technischen Direktor der Nationalpaläste Dipl.-Ing. Erol Savran. Anschließend wurde die Gruppe im beeindruckenden „Material Research Center for Cultural Property and Artworks Laboratory“ von Prof. Dr. Meric Bakiler (Mimar Sinan Fine Arts University) empfangen. Den krönenden Rahmen bildete ein Treffen im Deutschen Archäologischen Institut auf Einladung durch den Leiter des DAI Istanbul Prof. Dr. Felix Pirson, der neue Funde von Wandmalereien in Pergamon vorstellte. Jörg Breitenfeldt referierte als Projektdirektor über den Wiederaufbau und die Restaurierung zweier osmanischer Paläste (Fehime und Hatice-Palastes), die auch besichtigt werden konnten.



Mitglieder der AG Wandmalerei mit ihren türkischen Kollegen.

Ein großes Dankeschön für die Organisation geht an Lydia Gaitanou und insbesondere an Betül Degirmenci Breitenfeldt (JB).

AG Industriedenkmalpflege: Arbeitstreffen

Am 29. Mai fand in Darmstadt das diesjährige Arbeitstreffen der AG Industrie- und Technikdenkmalpflege statt. Ein wesentliches Thema war die weitere Arbeit an einer Definition der Industriellen Kulturlandschaft. Dazu berichtete Rolf Höhmann über die gemeinsame Veranstaltung von ICOMOS und TICCIH Deutschland in Dortmund vom März 2015, deren Ziel die Erarbeitung einer Definition der Industriellen Kulturlandschaft am Beispiel des Welterbeantrages zum Ruhrgebiet war. Als Grundlage diente die bereits vorliegende Definition der urbanen Stadtlandschaft. Es wurden erste Grundlagen erarbeitet, die noch weiter zu diskutieren sind. Dabei wurde vorgeschlagen, den Ruhrgebietsantrag ähnlich wie den zum Erzgebirgischen Montangebiet seriell anzugehen. In diesem Zusammenhang ist ein für das Frühjahr 2016 ein Workshop mit internationaler Beteiligung und der Berücksichtigung sowohl der Welterbesicht als auch der Bewerbersicht in Freiberg/Dresden geplant.



Zeugnisse der Luft- und Raumfahrt – hier Betonschalenbauten auf dem ehemaligen Flughafen Berlin-Johannisthal – ein Welterbe in spe?

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Diskussion künftiger Themen der Arbeitsgruppe, dies könnten u. a. Zeugnisse der Luft- und Raumfahrt. Die in diese Richtung zielenden, seit etwa zehn Jahren im Rahmen der „Global Strategy“ vorangetriebenen Initiativen wurden am Rande der diesjährigen Sitzung des Welterbekomitees in Bonn diskutiert. Siehe auch: <http://www2.astronomicalheritage.net/>. Als weitere Themen eignen sich mitteldeutsche Salinen (z. B. Bad Sulza), Steinbruchlandschaften oder Abbau- und Naturdenkmale.

Als im Antrags- bzw. Nominierungsprozess befindliche neue industriell-technische Welterbestätten in Deutschland wurden Hamburg/Kontor- und Speicherstadt, Augsburg/Wasserkunst, die Industrieregion Ruhrgebiet und die Montangebiet Erzgebirge kurz vorgestellt. (RH, HSt)

Publikationen nun als E-Journals verfügbar

Die Universitätsbibliothek Heidelberg bietet im Rahmen ihrer DFG-geförderten Aktivitäten für die Schwerpunkte Kunstgeschichte und Archäologie seit kurzem das kostenlose Erstellen und Hosting von E-Journals an. Wissenschaftliche Zeitschriften, Aufsatzbände oder Tagungspublikationen werden dazu in benutzerfreundlicher Form online bereitgestellt. Neben der einzelnen Abrufbarkeit der Aufsätze und Beiträge eines Bandes beinhaltet diese Umwandlung auch die zitierfähige Adressierung (URN, DOI), Suchfunktionalitäten und den detaillierten Nachweis in bibliothekarischen Datenbanken, z. B. Südwestdeutscher Bibliotheksverbund, Karlsruher Virtueller Katalog (KVK), Zeitschriftendatenbank (ZDB), Elektronische Zeitschriftenbibliothek und arthistoricum.net. Zahlreiche wissenschaftliche Institutionen, u. a. das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, nutzen bereits diesen Service.

Seit Anfang 2015 stehen nahezu alle Veröffentlichungen von ICOMOS Deutschland auf der Website zur Verfügung (www.icomos.de/publications.php). Dies wurde nicht zuletzt deshalb in Angriff genommen, weil etliche dieser Publikationen seit mehreren Jahren weitgehend vergriffen sind und somit höchstens noch antiquarisch erworben werden können. Zudem sind sie nicht in allen Fachbibliotheken vorhanden. Trotz dieser bereits bestehenden Verfügbarkeit hat ICOMOS Deutschland das Angebot der UB Heidelberg zur Erstellung von E-Journals begeistert aufgegriffen, ist doch damit über das Abrufen des Gesamtumfangs hinaus möglich, gezielt nach bestimmten Aufsätzen oder Autoren zu recherchieren und die Einzelbeiträge separat herunterzuladen. Hinzu kommt der damit einhergehende Aspekt der Langzeitarchivierung und Sicherung der Daten durch regelmäßige Backups auf verschiedenen Servern. Die E-Journals der ICOMOS-Publikationen sind fertiggestellt worden und werden fortan laufend ergänzt. Sie finden sich auf der Webseite der UB Heidelberg unter:

<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/heritage/index>
<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/icomoshefte/index>
<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/monumenta/index>
<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/monsites/index>

Eine entsprechende Verlinkung von der ICOMOS-Webseite zu diesen neuen E-Journals erfolgt in Kürze. (JZ)

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München
 Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de

Kurznachrichten



Horst von Bassewitz, Denkmalarchitekt, langjähriges ICOMOS-Mitglied und viele Jahre Vertreter der Architekten im *Deutschen*

Nationalkomitees für Denkmalschutz sowie Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, erhält dieses Jahr die **Silberne Halbkugel** des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz. „Als Architekt bewies er immer wieder: Bauen im und mit historischem Bestand fordert Kreativität und Überzeugungskraft ... Horst von Bassewitz ist ein nimmermüder Streiter für den Denkmalschutz, der sich bereits als junger Mann der Rettung von Baudenkmalern verschrieben hatte und dieser Ideologie stets treu geblieben ist.“

Die **Wüstenrot Stiftung** (Baden-Württemberg) erhält in diesem Jahr ebenfalls die **Silberne Halbkugel** des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz „für ihr zwei Jahrzehntewährendes, unermüdliches Engagement für unser gebautes Erbe der Moderne - Höhepunkte deutscher Architekturgeschichte. Mit vorbildlicher Gründlichkeit, in eigener Regie und auf eigene Kosten werden die Bauten zunächst nach allen Regeln der Kunst erfasst, untersucht und dokumentiert, ehe sie behutsam saniert, repariert und keinesfalls rekonstruiert werden.“ Der Preis wird am 2. November 2015 in Regensburg verliehen.



BUZLUDZHA, Denkmal der Kommunistischen Partei Bulgariens, errichtet 1981 nach Entwürfen von Georgi Stoilov.

ICOMOS Bulgaria hat anlässlich eines Round Table mit dem Präsidenten von ICOMOS Deutschland im August 2015 eine Presse-Erklärung zum Umgang mit dem architektonischen, urbanistischen und landschaftlichen **Erbe des Sozialismus** herausgegeben, in der es u. a. heißt: „An important topic was the current status of this heritage and the increased quality loss through carelessness or interference with economic interests. As a main problem and risk was highlighted the lack of public awareness about the value of the architecture from this period. Emphasis was placed on the discussion of options and strategies for its conservation at national and international level. The event was attended by interested specialists - representatives of UAB and ICOMOS, including members of ISC 20C SocHeritage sub-committee, as well as citizens and politicians. The meeting offered the floor to both established and young professionals to present their theses, work on the topic and to raise questions for discussion.

In the intensive closing discussion professionals, citizens and experts agreed that the discussion should be continued and intensified on a multinational scale including neighbouring post-socialist countries.“

<http://icomos-bg.org/?p=9&l=1&id=224>



Das ICC Berlin wurde zwischen 1973 und 1979 nach Plänen von Ralf Schüller und Ursulina Schüller Witte errichtet.

ICOMOS fordert Denkmalstatus für ICC Berlin

Am europäischen Tag des offenen Denkmals am 13. September veröffentlichten ICOMOS und das ISC20C einen Aufruf zur Denkmaleintragung für das Internationale Congress Centrum (ICC Berlin): <http://www.icomos-isc20c.org/id3.html>. Die Präsidentin von ISC20C, Sheridan Burke, appelliert zudem in Briefen an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Messe Berlin, Peter Zühlsdorff, das Gebäude aufgrund seiner international anerkannten architektonischen Qualität unter Denkmalschutz zu stellen. Das ICC ist seit Frühjahr 2014 geschlossen, ein neues Nutzungskonzept liegt bisher nicht vor. Die ICOMOS Generalversammlung hatte sich im November 2014 in Florenz für den Erhalt des ICC ausgesprochen und eine entsprechende Resolution verabschiedet: http://www.icomos.org/images/DOCUMENTS/Secretariat/2015/GA_2014_results/GA_2014_Resolutions_EN_20150109_finalcirc.pdf. Diese Resolution ist dem Regierenden Bürgermeister von Berlin durch den ICOMOS-Präsidenten Gustavo Araoz im Januar diesen Jahres zur Kenntnis gebracht worden. Rückfragen und Auskünfte: Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de.

Veranstaltungen 2015

ICOMOS, General Assembly

Die jährliche Mitgliederversammlung von ICOMOS findet vom 26. bis 29. Oktober in Fukuoka/Japan statt.

Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Initiativkreis Charta von Venedig“

Workshop: Migration und Erbe: Polen im Ruhrgebiet
Bochum, 30./31. Oktober 2015
<http://www.icomos.de/initiativkreis-charta-venedig.php>

Die Dokumentation der Wiener Tagung vom Oktober 2014 ist nun erschienen: 50 JAHRE CHARTA VON VENEDIG, Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege 2015, Heft 1/2; www.verlag-berger.at/

Kolloquium und Buchpräsentation „40 Jahre Europäisches Denkmalschutzjahr – Monumenta III“

Berlin, 13. November 2015, Nicolaihaus

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München

Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de



Einladung: Denkmal – Bau – Kultur.

Konservatoren und Architekten im Dialog. Kolloquium zum 50-jährigen Jubiläum von ICOMOS Deutschland

Eine Veranstaltung von ICOMOS Deutschland, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung Baukultur.

Mainz, Rathaus, 26. bis 28. November 2015

Tagungsthemen

Positionen: Baukultur und Denkmalkultur im Dialog

I. Dialoge: Konservieren und Weiterbauen

I.1. „Der unsichtbare Architekt“?

Vom Konservatorenethos des „kleinstmöglichen Eingriffs“

I.2. Denkmalerhaltung durch Interventionen – Weiterbauen

I.3. Freiraum – Stadtraum – Denkmalraum.

Aufgaben der städtebaulichen Denkmalpflege

II. Kooperationen: Ausblicke

II.1. Architektur der späten Nachkriegszeit – ein europäisches Erbe?

II.2. Im Fokus – Welterbe erhalten und entwickeln

II.3. Abschlussdiskussion: Qualität auf den zweiten Blick – Brauchen wir einen Preis für Architekten in der Denkmalpflege?

Weitere Informationen auf unserer Website.



Jahresmitgliederversammlung

Mainz, 28. November 2015

8.30 bis 12.00 Uhr,

Erthaler Hof (Landesmuseum Mainz), Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz

Wahlen zum Vorstand von ICOMOS Deutschland

Auf der kommenden Jahresmitgliederversammlung wird entsprechend der Satzung von ICOMOS Deutschland wieder der Vorstand gewählt.

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS als Vorsitzenden, einem Stellvertreter (Vizepräsident), einem Geschäftsführer (Generalsekretär) und bis zu vier weiteren Vorstandsmitgliedern.

ICOMOS Deutschland wählt laut Satzung „in geheimer Wahl den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Vorstands für drei Jahre, Wiederwahl ist möglich; doch dürfen Mitglieder des Vorstandes ihre Ämter in derselben Funktion nicht länger als drei aufeinander folgende Wahlperioden ausüben.“ Der amtierende Vorstand bittet

bis zum 20. November 2015 um Kandidatenvorschläge in Form einer Textdatei (500 Zeichen), am besten mit Foto sowie Angabe der Funktion, für die die Kandidatur eingereicht werden soll.

Alle eingegangenen Kandidatinnen und Kandidaten werden zur Vorbereitung der Wahl auf der Website vorgestellt. Die Wahl erfolgt in zwei Teilen: Im ersten Teil werden der Präsident, der Vizepräsident und der Generalsekretär gewählt. Kandidaten, die hier nicht die einfache Mehrheit erreicht und gewählt werden, haben die Möglichkeit, im zweiten Teil der Wahl für den erweiterten Vorstand zu kandidieren. Jedes Mitglied von ICOMOS Deutschland hat eine Stimme, für die Vertretung von anderen Mitgliedern können ihm von zwei Mitgliedern deren Stimme übertragen werden.

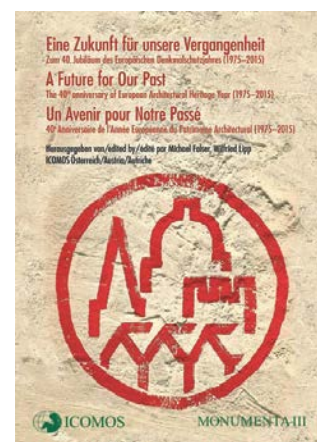
Veranstaltungen 2016

„Eine Stadt müssen wir erbauen, eine ganze Stadt!“ – Die Künstlerkolonie Darmstadt auf der Mathildenhöhe

Tagung von ICOMOS Deutschland, der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landesamtes für Denkmalpflege Hesse vom 17. bis 19. April 2016

Neue Publikationen

Eine Zukunft für unsere Vergangenheit. Zum 40. Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres (1975–2015). Herausgegeben von Michael Falser und Wilfried Lipp ICOMOS Österreich (=MONUMENTA III, Reihe der ICOMOS-Nationalkomitees Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. hendrik Bäßler Verlag Berlin 2015



Besuchen Sie uns auf Facebook.

www.facebook.com/icomosde

Impressum

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS, Redaktion: Sigrid Brandt.

Autoren: ChM (Christoph Machat), JR (Jan Raue), JB (Jörg Breitenfeldt), RH (Rolf Höhmann), HSt (Hubert Staroste), JZ (John Ziesemer).

Bildnachweis: Titel: James Gordon from Los Angeles, California, USA (https://de.wikipedia.org/wiki/Palmyra#/media/File:Palmyra,_Syria_-_2.jpg, 8.9.2015), Foto Jörg Haspel; Winfried Kohles; Beitrag CM: Zamek Krolewski; Beitrag JR: Jan Raue, Beitrag JB: Jörg Breitenfeldt, Beitrag RH/HSt: LDA Berlin, Wolfgang Bittner 2008; ICOMOS Bulgarien: ATRIUM (Architecture of Totalitarian Regimes of the 20th century in Europe's Urban Memory), archive - Nikola Mihov, Foto: ICC: Mila Hacke 2004, https://de.wikipedia.org/wiki/Mainzer_Rathaus#/media/File:Rathaus_Mainz_Jockel-Fuchs-Platz.jpg

www.icomos.de. Oktober 2015.

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München

Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: icomos@icomos.de